Hanna Battisti, geboren in Kaltern, wohnhaft in Eppan, ist freischaffende Künstlerin und Kunsttherapeutin sowie Vertragsdozentin für Kunstpädagogik und -didaktik an der Universität Brixen-Bozen. Seit 1997 stellt sie regelmäßig aus.

Erika Wimmer Mazohl, geboren in Bozen, lebt und arbeitet in Innsbruck als freie Autorin und Künstlerin. Seit 1990 literarische Veröffentlichungen, seit etwa zehn Jahren beschäftigt sie sich auch mit Fotografie und der Verbindung von Text und Bild.

Ort der Begegnung

Seit ihrer Gründung gilt die Innsbrucker Galerie Nothburga als Ort der Begegnung, deren historische Räumlichkeiten immer wieder mit vielfältiger Kunst bespielt werden. Nach der Nominiertenausstellung des Fritzi-Gerber-Preises 2025 sind ab Ende Feber die Südtirolerinnen Hanna Battisti und Erika Wimmer Mazohl zu Gast.

Im Jahr 1995 gründete Prof. Elfriede Gerber die Galerie Nothburga in Innsbruck, die seitdem einen wichtigen Beitrag zum kulturellen Leben der Stadt leistet. Im vergangenen Jahr wurde zum vierten Mal der ihr zu Ehren ins Leben gerufene Fritzi-Gerber-Preis verliehen. Der anonymisierte Wettbewerb ist dank der Unterstützung von Stadt Innsbruck und Land Tirol mit 1.200 Euro dotiert und ging im Jänner 2026 an die Künstlerin Irmgard Hofer-Wolf, deren eingereichtes Werk neben jenen der insgesamt 20 nominierten Künstler*innen zu Jahresbeginn in der Galerie zu sehen war. Eine Einzelausstellung folgt. Im Anschluss an die Nominiertenausstellung sind ab 24. Feber die beiden Künstlerinnen Hanna Battisti und Erika Wimmer Mazohl unter dem Titel „Wurzel, Krepp und Seide“ in der Galerie Nothburga zu sehen. Sie vereinen zwei künstlerische Positionen, die sich in all ihrer Unterschiedlichkeit beide mit dem Sichtbarmachen der politischen und spirituellen Dimension des weniger Augenscheinlichen beschäftigen. Battisti fokussiert sich dabei auf feine Strukturen aus Natur und Biologie und thematisiert die bedrohte Artenvielfalt im Kontext menschlicher Eingriffe und Klimawandel, inspiriert von Naturerfahrungen und der Philosophie der Achtsamkeit östlicher und westlicher Weisheitslehren. Wimmer Mazohl indes erforscht in ihren Fotografien innere und äußere Wahrnehmungen, subtile Transformationen sowie Spuren von Erfahrung im (weiblichen) Körper anhand von Sprach- und Körperbildern.

GALERIE NOTHBURGA
Innrain 41, 6020 Innsbruck, info@galerienothburga.at, **www.galerienothburga.at**
Mi. bis Fr. von 16 bis 19 Uhr, Sa. von 11 bis 13 Uhr

VORSCHAU: Hanna Battisti & Erika Wimmer Mazohl
Wurzel, Krepp und Seide – Fotografie, Siebdruck, Schriftbilder
Dauer: 24. Feber bis 31. März 2026

FRITZI-GERBER-PREIS

© SABINE PRAG

Irmgard Hofer-Wolf mit ihrem Werk „Sprachgitter“, Schauplatz eines möglichen Zwiegesprächs (Tüllstickerei, 2025), inspiriert von Paul Celans Gedicht von 1957

Dr. Sibylle Saßmann-Hörmann, Vorsitzende der Galerie Nothburga (li.), mit der Kuratorin und Initiatorin des Fritzi-Gerber-Preises Barbara Fuchs (re.) und MMag. Dr. Melanie Wiener, Leiterin der Kulturabteilung des Landes Tirol, die den Preis offziell übergeben hat

DIE PREISTRÄGERIN

Aus zahlreichen Einreichungen zum Fritz-Gerber-Preis 2025 wählte eine unabhängige, externe Fachjury 20 Finalist*innen. Als Preisträgerin ging schließlich die Textilkünstlerin Irmgard Hofer-Wolf hervor. Die künstlerische Tätigkeit der pensionierten Lehrerin beginnt mit dem Einrichten ihrer textilen Werkstatt 2002, seit 2005 stellt sie regelmäßig in Tirol und Österreich aus und nimmt an internationalen Textilbiennalen teil.

Alle nominierten Künstler*innen: Andrea Baumann, Chan Fei Fei, Elisabeth Gantioler, Minu Ghedina, Nora Gutwenger, Anna Maria Hörfarter, Irmgard Hofer-Wolf, Monika Köck, Angela Lackner, Margareta Langer, Claudia Mang, Ruth Murphy, Margit Plattner, Nadia Rungger, Ana Luz Romero Saldivar, Raissa Senoner, Maria Stockner, Daniela Tilg, Verena Willeit, Elfriede Wimmer.

Fachjury: Mag. art. Veronika Gerber, Fachinspektorin Beate Mayr-Zinser, Kunsthistorikerin Verena Nagl, B.Sc., Künstlerin Nora Schöpfer, Mag. phil. Christine Weirather